

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
35 Pf., zweimonatlich
34 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Ausleger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Anzeigen des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 12 1/2 % solch
aus unserer Anstalts-
hauptmannschaft mit 10 Pf.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingekauft, im redaktio-
nellen Teile, die Spalten-
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iekue. — Druck und Verlag von Carl Iekue in Dippoldiswalde.

Mit achtseitiger „Illustrierter Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 20.

Sonnabend, den 17. Februar 1906.

72. Jahrgang.

Weißeritz-Talsperren-Genossenschaft.

Das gemäß § 28 der Ausführungs-Verordnung zum Gesetze vom 15. August 1855 zusammengestellte Verzeichnis der für jedes Grundstück und Triebwerk ausgeworfenen Beitrags-(Vorteils-)Einheiten liegt vom 10. Februar ab bis 31. März 1906, mittags 1 Uhr, an Kanzleistelle der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt (Kanzleigäßchen 1, II) täglich von 10 bis 1 Uhr zur Einsichtnahme aus. Mit dem Verzeichnisse liegen die der Abschätzung zu Grunde gelegten Grundsätze aus, von denen Abzüge hier entnommen oder auf Wunsch zugesandt werden, soweit die Interessenten sie nicht bereits zugehend erhalten.

Etwalige Widersprüche und Einwendungen gegen den Inhalt des Verzeichnisses sind

bei deren Verlust binnen 7 Wochen und längstens bis zum
31. März, mittags 1 Uhr,

bei dem unterzeichneten Kommissar (Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt) anzubringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Gemeinde, zu deren Flur beitragspflichtige Grundstücke gehören, ein Auszug aus dem obenerwähnten Verzeichnis zugehen wird, welcher an Rats- bez. Gemeindegemeinschaften von den Beteiligten eingesehen werden kann.
Dresden, am 3. Februar 1906.

**Der Königliche Kommissar
für die Talsperren in den Weißeritzgebieten.**
Dr. Krug von Nidda, Amtshauptmann.

Der Präsidentenwechsel in Frankreich.

In diesen Tagen legt der bisherige Präsident der französischen Republik, Loubet, definitiv sein Amt nieder, um seinem schon vor vier Wochen vom Kongress gewählten Nachfolger, dem bisherigen Senatspräsidenten Fallières Platz zu machen. Herr Loubet kann am Schluß seiner siebenjährigen Amtsführung mit dem Bewußtsein von dem obersten Beamtenposten der Republik scheiden, daß er seine Pflicht als Staatsoberhaupt Frankreichs voll und ganz getan hat und daß er den ihm als solchen obliegenden mannigfachen Pflichten nach jeder Beziehung hin, selbst unter manchmal schwierigen Verhältnissen stets gerecht geworden ist. Dies ehrenvolle Zeugnis vermögen dem scheidenden Präsidenten selbst seine politischen Gegner nicht zu versagen, er hat sich eben überraschend in seinem verantwortungsreichen Amte bewährt, und er würde darum bei Ablauf seiner Amtsperiode höchst wahrscheinlich wiedergewählt worden sein, wenn nicht Herr Loubet in Hinblick auf sein vorgeschrittenes Alter eine abermalige Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik von vornherein definitiv abgelehnt hätte. Als Loubet vor sieben Jahren den Präsidentenstuhl Frankreichs bestieg, da war sein Name über die Kreise des französischen Parlamentes kaum hinausgedrungen, von seiner Amtsführung erwartete man schwerlich auf irgend einer Seite viel, dazu kam, daß er in seiner ziemlich unscheinbaren äußerlichen Erscheinung und seinem gesamten schlichten Auftreten unvorteilhaft vor seinem glänzenden und weltgewandten Vorgänger Felix Faure abfiel. Aber der neue Präsident bekundete in der obersten Leitung der Staatsgeschäfte sehr bald eine überraschende Energie und Entschlossenheit, eine ganz unvermutete Klugheit und Gewandtheit, einen politischen Scharfblick, wie man ihn dem bisherigen Senatspräsidenten nimmermehr zugezählt hätte. Und Dank diesen Eigenschaften hat Loubet nicht wenig dazu beigetragen, das Ansehen der Republik im Inneren wie nach Außen zu erhöhen, während er sich zugleich eine Volkstümlichkeit in den breitesten Volksschichten Frankreichs zu erringen wußte, wie sie wohl noch keiner der bisherigen französischen Präsidenten genossen hat. Die Hochachtung und die Wertschätzung des Auslandes jedoch hat ihm vor allem seine allezeit bekundete Friedensliebe gesichert, die er in so entscheidender Weise namentlich in der deutsch-französischen Krise von vergangenen Sommer hervorbrachte; an dem erzwungenen Rücktritt des deutsch-feindlichen Ministers des Äußeren Delcassé hatte Loubet zweifellos seinen großen Anteil. Darum folgen ihm bei seinem jetzigen Scheiden aus dem Amte die wärmsten Sympathien auch des Auslandes nach, das mit Recht in Herrn Loubet einen Hüter des Friedens Europas erblickt durfte. Mit begreiflicher Spannung sind nunmehr aller Blicke auf den neuen Präsidenten der Republik gerichtet und voll Interesse harret man allseitig der ersten Befindungen seiner Amtstätigkeit. Schon nach seinem ganzen bisherigen Auftreten als einer der einflussreicheren Politiker Frankreichs kann man indessen das Vertrauen zu Herrn Fallières hegen, daß er die Präsidentschaft der Republik im Sinne seines verdienten Amtsvorgängers fortführen und daß er sich namentlich als Freund des allgemeinen Friedens ebenso bewähren wird, wie dies von Herrn Loubet gelten konnte. Noch sind ja die friedlichen Versicherungen in frischer Erinnerung, welche Fallières nach seiner Wahl zum Präsidenten der Republik abgab und welche um so wohlthuender wirkten, als sie kein bloßes Phrasenwerk waren, sondern ersichtlich aus aufrichtigem Herzen kamen. Da der neue Präsident der Republik ein überaus ehrenwerter Charakter und dabei ein Mann von gereiftem politischen Urteile, maßvoll in seinen Anschauungen und Meinungen ist, so darf gewiß das Vertrauen zu ihm gehegt werden, daß auch er es verstehen werde, Frankreich

vor einer Politik bedenklicher Abenteuer nach außen hin zu bewahren und vielmehr die freundschaftlichen Beziehungen des Landes zu allen Mächten zu erhalten und stärken. Gleich die noch schwebende Marokkofrage wird Herrn Fallières eine erste Gelegenheit geben, sich als Mann des Friedens zu zeigen und seinen Einfluß an der Spitze der Republik zu Gunsten einer schließlichen versöhnlichen Regelung des heißen marokkanischen Problems geltend zu machen. Hoffentlich macht der Nachfolger Loubets diesen Erwartungen der europäischen Friedensfreunde keine Schande. Das Franzosenvolk aber, das doch in seiner großen Mehrzahl republikanisch gesinnt ist, darf gewiß das Vertrauen zu dem neuen Präsidenten hegen, daß er es wie Herr Loubet verstehen werde, die republikanischen Einrichtungen des Landes zu schützen und Frankreich auf dem Wege geistlicher innerer Entwicklung weiter zu führen.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Pädagogische Verein Dippoldiswalde hält seine diesjährige Vergnügungskonferenz Sonnabend, den 24. Februar, im Saale des Hotels „Stadt Dresden“ ab. Zur Aufführung kommt u. a. „Das Jubiläum“, ein Schulmeisteridyll von Otto Ernst.

— Zu wirksamer Pflege des Missionslebens ist die Ephorie Dippoldiswalde in 3 Missionskreise: Dippoldiswalde, Bärenstein und Frauenstein geteilt worden. Jeder dieser Kreise hält alljährlich in einer der zu ihm gehörenden Gemeinden ein Missionsfest und veranstaltet in allen Gemeinden eine Missionsammlung. Das 1. Missionsfest des Frauensteiner Kreises, zu dem die Pfarchien Frauenstein, Burkhardt, Dittersbach, Hartmannsdorf, Hermsdorf, Nassau, Preßschendorf und Rechenberg gehören, findet am nächsten Sonntag in Gestalt eines Missionstages in Rechenberg statt. Herr Pastor Sachse aus Dittersbach, der Vorsitzende des Frauensteiner Kreises, hält in der Kirche zu Rechenberg bei dem früh 9 Uhr beginnenden Hauptgottesdienste eine Missionspredigt, und die Pastoren Wolff aus Frauenstein und Vogel aus Nassau sprechen in einer nachmittags 1/4 Uhr im Richterschen Gasthofs stattfindenden Missionsversammlung über die Thematik: „Zur Erinnerung an die vor 200 Jahren — 1706 — geschene Begründung unserer lutherischen Samulennmission durch unseren sächsischen Landsmann Bartholomäus Ziegenbalg“ und „Unsere Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika.“ Wöchentlich der 1. Missionstag des zu Beginn dieses Jahres ins Leben getretenen Frauensteiner Zweigmissionsvereins einen geeigneten Verlauf nehmen!

— Beide hiesige Turnvereine veranstalten am nächsten Sonntag Vergnügungen. Der ältere derselben ladet zu einem Familienabend, die sich immer zahlreicher Besuches erfreuten, ein und der Turnverein „Jahn“ hält ein Konzert ab, um seiner Gerätelei einen nennenswerten Beitrag zuzuführen. — Für beide Veranstaltungen sei um regen Besuch gebeten.

Schmiedeburg. Der hiesige Männergesangsverein feiert sein Kränzchen in Form eines Kostümfestes Dienstag, den 20. Februar, in den vom Mastenball her noch festlich dekorierten Räumen des Schenk'schen Gasthofes. Den Vorbereitungen nach zu schließen, verspricht das Fest einen sehr heiteren Verlauf zu nehmen.

Reinhardtsgrimma. Am 8. d. M. feierte der landw. Verein „Reinhardtsgrimma und Umgebung“ bei reger Beteiligung sein Stiftungsfest. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorstandes begann die Tafel, welche durch verschiedene Tafelleieder und Toaste gewürzt wurde. Besonders erwähnt sei die Prämierung zweier 5 Jahr in einer Stellung befindlichen Dienstboten: Selma Bormann bei Herrn Gutsbesitzer Zeißig, Reinhardtsgrimma, Bruno Schlerich bei Herrn Gutsbesitzer E. Donath, Hirschbach. Dieselben erhielten von dem landw. Verein ein diesbezüg-

Ehren-Diplom und von ihren Herrschaften je ein Geldgeschenk. Ein Ball, mit reizendem Cotillon hielt alle Teilnehmer bis in die frühe Morgenstunde zusammen.

Possendorf. Am Sonntag, den 25. Februar, findet im Saale des hiesigen Gasthofes ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der Possendorfer Gemeindefunktion statt. Zum Vortrag gelangen Männerchöre, gemischte Chöre, Gesampiele und Soli.

Dresden, 15. Februar. Die I. Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen 26. öffentlichen Sitzung mit dem Bericht über den Entwurf zu einem Gesetze, die Umgestaltung des Landeskulturrats betreffend, welchen namens der I. Deputation Rittergutsbesitzer Dr. Hübel auf Sachsen-dorf erstattete. Die Anträge der Deputation wurden einstimmig angenommen. — In der 58. öffentlichen Sitzung der II. Kammer stand am 15. Februar die Tagesordnung die Schlußberatung über Kap. 50, 55, 56, 60 und 61 des ordentlichen Etats, Departement des Innern betreffend. Es entspann sich bei den einzelnen Etatskapiteln eine längere Debatte.

— Seit einer längeren Reihe von Jahren sind in Sachsen Bestrebungen im Gange, die auf den unmittelbaren Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch die Produzenten an die Militärverwaltung gerichtet sind. Um diesen direkten Geschäftsverkehr zu erleichtern, werden von seiten der Proviantämter den Landwirten bei den Lieferungen die Sätze unentgeltlich zur Verfügung gestellt, gleichviel, ob die Lieferanten Einzelpersonen oder Vereinigungen und Genossenschaften sind. Außerdem vermitteln die Proviantämter die Abfuhr der gelieferten Naturalien vom Bahnhof nach den Magazinen. Die Kosten der Abfuhr hat allerdings nach den geltenden Bestimmungen der Lieferant zu tragen. Ferner ist gestattet worden, daß solche Naturalien, die bereits vor der Aufgabe zur Bahn durch Abnahme durch einen Bevollmächtigten der Militärverwaltung in das Eigentum desselben übergegangen sind, als Militärgut befördert werden. Den Landwirten und landwirtschaftlichen Genossenschaften wird jetzt vom Landeskulturrat dringend empfohlen, ihr Augenmerk beim Abgabe ihrer Produkte auf die Anknüpfung des Geschäftsverkehrs mit den Proviantämtern zu richten, zumal dieselben gehalten sind, die Naturalien innerhalb der in Betracht kommenden höchsten Markt- bezw. Börsenpreise zu kaufen, welche von den Intendanturen auf Grund von Notizen von Zeit zu Zeit festgesetzt werden.

— Die königlich sächsische reitende Artillerie kann in diesem Jahre (im März beziehentlich Mai) den 100. Gedenktage ihrer ersten Errichtung begehen. Nach dem Muster anderer Armeen beantragte im Jahre 1792 der sächsische Generalleutnant Freiherr v. Hiller († 1803 als General der Infanterie) die Errichtung einer berittenen Batterie, fand aber damit nicht genügenden Anklang. Dagegen wurde einem anderweitigen Vorschlag der Artillerie-Kommission vom 4. Februar 1802 Folge gegeben, indem nach genauen Informationen ein kurfürstliches Reskript vom 16. März 1806 die Errichtung einer reitenden Batterie anordnete, die am 1. Mai 1806 ins Leben trat. Sie erhielt als Stamm Offiziere und Unteroffiziere, sowie 55 Kanoniere vom Feldartillerieregiment und weitere 25 Mannschaften und die Mannschaftspferde aus den vier Chevau-legers-Regimentern zugewiesen. Der am 1. Juni 1806 mobilisierte Bestand der Batterie wird außer den Offizieren auf 93 Mann mit 91 Reitpferden und 26 Mann mit 52 Zugsperden angegeben. Erster Kommandeur wurde Premierleutnant von Grohmann. Einige Monate später wurde die Batterie — im November 1806 — wieder aufgelöst. Erst 2 1/2 Jahre später veranlaßte das Drängen des französischen Marschalls Bernadotte die Wiedereinrichtung einer reitenden sächsischen Batterie infolge königlichen Befehls vom 12. April 1809, die am 1. Juni jenes

Jahres organisiert wurde. Sie erhielt als Stamm die von der früheren reitenden Batterie vorhandenen 4 Offiziere und 67 Unteroffiziere und Mannschaften. Vor 50 Jahren, am 2. Mai 1856, beging die königlich sächsische reitende Artilleriebrigade (zwei in Radeberg garnisonierende Batterien) unter Anteilnahme des Königs Johann und der Prinzen Albert und Georg ihr 50jähriges Jubiläum mit großer Feierlichkeit in ihrem Garnisonort Radeberg.

Die Ernennung des bisherigen Gesandten in Hamburg v. Tschirsky und Bögendorff zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes bringt die Tatsache in Erinnerung, daß früher und auch jetzt verhältnismäßig viele Sachsen im Reichsdienste eine hohe und verantwortliche Stellung eingenommen haben. Es würde zu weit führen, wenn die in Betracht kommenden Persönlichkeiten im einzelnen erwähnt werden sollten. Es sei nur daran erinnert, daß einer der hervorragendsten Räte im Reichsjustizamt, Geheimrat v. Tschirsky, Sachse ist. Der Direktor der Handelsabteilung im Auswärtigen Amte Dr. v. Körner, der bei der Brüsseler Zuckerkonvention und bei der Vorbereitung der Handelsverträge wesentlich mitgewirkt hat, ist gleichfalls Sachse. Auch der bisherige Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes Dr. Stübel stammt aus dem Königreiche Sachsen. Wäre Dr. Stübel jetzt noch im Amte, so würden fast sämtliche höchsten Stellen im Auswärtigen Amte mit Sachsen besetzt sein.

Pirna. Der Unhold, der am Montag im Lohmener Walde eine 63jährige Frau vergewaltigte, ist bereits in der Person des 19jährigen Steinbrucharbeiters Kirsten aus Dorf Wehlen ermittelt und dingfest gemacht worden. Derselbe hat gleichzeitig auch einen im Januar bei Wehlen verübten Raubanschlag zugestanden. Ueber die schnelle Ergreifung herrscht in der ganzen Gegend große Befriedigung.

Ramenz. Wie schon gemeldet, erschlug der 9jähr. Dienstknecht Köllke aus Schönau, bedienstet bei dem Bauerngutsbesitzer Krahl in Nebelschütz, seinen 22jährigen Mitknecht Johann Schirad aus Horla mit einem Beil im Walde beim Holzmachen, außerdem erschlug er einen großen Hund. Hierzu wird weiter gemeldet: Der Knecht Köllke hatte, mit dem Knecht Schirad am Walde beim Leichgraben arbeitend, den Hund seines Herrn erschlagen. Schirad wollte hier von dem Besitzer benachrichtigen, um dies aber zu verhindern, schlug Köllke auch seinen Mitknecht mit der Art nieder und verscharrte ihn sodann, indem er den Leichnam mit Rafenstücken bedeckte. Als später das Verschwinden Schirads bemerkt wurde, ergriff der Mörder die Flucht. Mittwoch früh wurde er in einem Steinbruch bei Nebelschütz entdeckt und dem königlichen Amtsgericht Ramenz zugeführt. Im Laufe des Mittwochs vormittags traf Oberstaatsanwalt Martini aus Baunzen am Tatorte ein. Die Leiche wurde sezirt, nachdem vorher der Mörder seinem Opfer gegenübergestellt worden war. In der hiesigen Gegend herrscht eine begreifliche Aufregung, da hier dieser Mord binnen Jahresfrist der dritte Fall solcher Gewalttätigkeit ist.

Bärenstein i. Erzg. Ein bedeutender Schaden ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag dem Besitzer der Gehrlehmühle erwachsen. Infolge von Schneetreiben oder Grundeisbildung führte das Wasser des Mühlengrabens erhebliche Eismengen mit, die sich in dem verengten Holzkanal hinter der Mühle festsetzten und auf diese Weise von der Radstube aus eine Ueberflutung des Hauses verursachten. Als der Besitzer kurz nach Mitternacht von einem Vorübergehenden geweckt wurde, standen bereits die Partierelofaltitäten vollständig unter Wasser. Außer sonstigen Waren ist namentlich ein Teil des dort untergebrachten wertvollen Mehllagers unbrauchbar geworden.

Waldenburg. Wie jetzt feststeht, ist das Feuer, das am 10. d. M. im benachbarten Uhlmannsdorf im Anwesen des Gutsprechers Köhler ausbrach, angelegt worden. Als Brandstifter wurde der 22 Jahre alte, bei R. beschäftigte Dienstknecht Heine ermittelt, der aus Rache für eine ihm gewordene Zurechtweisung eine Scheune und den Kuhstall in Brand setzte.

Glauchau. Im Mai wird hier der Verbandstag sächsischer Schmiedeeinungen abgehalten werden. In Verbindung mit ihm veranstaltet die hiesige Schmiedeeinung eine Ausstellung einheimischer Industrieerzeugnisse.

Reichswitz. Für ungültig erklärt wurden die in den letzten vier Jahren vorgenommenen Wahlen von Vorstandsmitgliedern der Ortskrankenkasse für Reichswitz und Umgegend, da diese Wahlen durch Zufall erfolgt waren, das Gesetz in § 38, Abs. 3 aber geheime Wahl vorschreibt. Es sind Neuwahlen für den gesamten Rassenvorstand vorzunehmen.

Bertsdorf. Einen Armbruch erlitt am Sonntag abend Gutsbesitzer Emil Steudtner von hier. Als er im Begriff war, die Pferde zu füttern, schlug eines der Tiere aus und verletzte ihn in der angegebenen Weise.

Seditz. Am nächsten Sonntag wird der hiesige Militärverein sein 50jähriges Bestehens-Jubiläum feiern.

Baunzen. Ein seltenes Jubiläum beging Oberlehrer emer. Karl Ernst Scholze. Er ist vor 50 Jahren zum Ehrenmitglied des Gewerbevereins ernannt worden. Oberlehrer Scholze, der erst kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, erfreut sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische. Auf stenographischem Gebiet hat er in der ganzen Oberlausitz hervorragend gewirkt.

Oybin. Mit dem Bau eines Hauses zur Aufnahme unseres Postamtes soll im kommenden Frühjahr begonnen werden. Eine behördliche Regelung des Fahrverkehrs auf der Hörnerschleppbahn Hayn-Oybin ist seit Sonntag in Kraft getreten. Zehn erprobte

Schlittensführer sind mit Nummern versehen worden, die gleichlautend auch an ihren Fahrzeugen angebracht sind. In Zukunft dürfen nur zwei Personen den Schlitten besetzen, statt früher drei.

Herrnhut. Seinen schweren Verletzungen, die er beim Einsturz einer Giebelwand des zum Abbruch bestimmten Bierbaumschen Wohnhauses erlitten, ist der 17jährige Zimmerlehrling Paul Ritschke aus Ruppertsdorf erlegen. Eine Schuld an dem traurigen Vorfall soll niemand beigemessen sein.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Steuerrkommission des Reichstages lehnte am Donnerstag die Quittungssteuer ab.

Für die Hamburger Schutzmännerschaft sind infolge eines Aufrufes aus Anlaß ihres Verhaltens bei den neulichen Wahlrechtskrawallen insgesamt 16460 M. eingegangen.

Die Steuerrkommission des Reichstages lehnte die Regierungsvorlage betreffend die Normierung der Automobilsteuern ab und nahm dann den Kompromißantrag des Zentrums und der Nationalliberalen an.

Der deutsche Botschafter v. Radowicz entwickelte am Dienstag in Algeiras in Spanien in einer persönlichen Unterredung dem französischen Vertreter Revolil den deutschen Vorschlag, betreffend die Polizeiorganisation.

Der König von Schweden trifft am 22. Febr. in Berlin ein.

Ungarn. Das Budapest Abgeordnetenhaus wird für Montag zu einer Sitzung einberufen, in der dem Präsidenten das königliche Reskript, das die Auflösung anordnet, zur Verlesung überreicht werden wird. Sollte sich der Präsident weigern, es zu verlesen, dann wird ein zu diesem Behufe ernannter königlicher Kommissar, vermutlich der frühere Landesvertheidigungsminister Feldmarschallleutnant Nyiri, das Reskript verlesen und die Abgeordneten auffordern, sofort das Parlament zu verlassen, widrigenfalls er Gewalt anwenden würde. Hieraus sollen die Handelsverträge mit Deutschland und Italien auf dem Verhandlungswege in Kraft gesetzt werden.

England. Ein Brief eines zum Studium der Eingeborenenfrage in Südafrika weilenden Engländers nach London schildert die Lage in Britisch-Südafrika als sehr bedrohlich. 80000 bewaffnete Basutos stünden an der englischen Grenze. In Natal seien die Eingeborenen in aufreißerischer Stimmung wegen einer neu eingeführten Kopfsteuer. Außerdem sollen eine Anzahl äthiopischer Sehepostel, die aus Amerika stammen, die Eingeborenen aufzureizen. Früher oder später, heißt es in dem Briefe, muß es zu einer Erhebung kommen, da die reichsten Ländereien in dem Besitz der Eingeborenen sind und die Weißen danach trachten, unter irgend einem Vorwand diese Ländereien an sich zu bringen.

Weshalb bleibt Lord Ritschener in Indien? Die Ursache dürfte darin zu suchen sein, daß die Aussichten an den Grenzen Indiens immer bedenklicher werden, und zwar von Tag zu Tag. Bekanntlich sieht die Stellung der Russen an der nordwestlichen Grenze ziemlich gefährlich aus. Dann haben die kriegerischen Stämme in den Tschinbergen kürzlich Anlaß zu allerlei Sorgen gegeben. Während der vorigen Woche wurde noch dazu gemeldet, daß die ebenfalls sehr kriegerischen Afridis auf dem Kriegspfade sind, und — übrigens recht bezeichnenderweise — den Emir von Afghanistan, den „guten Freund“ der Engländer, um Unterstützung gebeten haben. Das sind alles sehr bedenkliche Nachrichten, und es wird den aufmerksamen Beobachter nicht wunder nehmen, wenn er binnen kurzem erfährt, daß Großbritannien sich in Indien ersten Schwierigkeiten gegenübersehen.

Rußland. 51 Mill. Rubel als Schadensumme! In Petersburg ist jetzt unter Vorsitz des Grafen Solofi eine Kommission zusammengetreten zur Abschätzung des Schadens, der durch die revolutionären Aufstände entstanden ist. Der deutsche Adel in den baltischen Provinzen verlangt 11 Mill. Rubel Entschädigung. Aus dem übrigen Rußland werden bis jetzt 40 Mill. Rubel beansprucht.

Nach dem Berichte des Reichskontrolleurs betragen die russischen Kosten des ostasiatischen Krieges 196660000 Rubel. Davon entfallen 840 Millionen auf das Jahr 1904, der Rest auf das Jahr 1905. Den größten Teil des Kostenbetrages des Jahres 1905 bilden die Ausgaben für die Vorbereitung, Abfertigung und Fahrt des Hofstewensky'schen Geschwaders.

Wie dem Lemberger „Glos Narodu“ aus Warschau berichtet wird, sind jüngst Fischer an einer in der Nähe der Warschauer Zitadelle befindlichen Stelle der Weichsel auf sechzehn miteinander durch ein Drahtseil verbundene, schrecklich verstümmelte Leichen gestoßen. Bei vielen dieser Leichen fehlten Hände und Füße. Die Gesichter waren mit Blut übergossen, was die Feststellung der Identität unmöglich machte. Es wurde der Behörde hierüber die Anzeige erstattet, allein die Warschauer Polizei verbot den Fischern unter Androhung strenger Strafen, von dieser Entdeckung irgend jemandem Mitteilung zu machen. Wahrscheinlich sind es Leichen von Revolutionären, an denen in der Zitadelle das Todesurteil vollstreckt wurde.

In Wilna verurteilte das Kriegsgericht den Revolutionär Vontel-Korotii, der das Bombenattentat auf den Polizeikommissar Klimowicz ausgeführt hatte, zum Tode durch den Strang. Durch die Bombenexplosion wurden seinerzeit acht Personen, darunter der Bombenträger, verletzt.

Riga. In mehreren Orien Livlands sind nach dem Wegzuge des Militärs wieder neue Mordtaten und Brandstiftungen verübt worden. In Riga wurde zwei sozialistischen lettischen Blättern das Erscheinen verboten,

davon eine Zeitung für immer. Mehrere teils noch gefüllte Bomben wurden in Riga gefunden.

Petersburg. Aus Sebastopol wird gemeldet, daß die Persönlichkeit der Frauensperson, die das Attentat auf den Admiral Tschukin verübte, immer noch nicht festgestellt ist. Sie gab an, bevor sie erschossen wurde, von der revolutionären Kampfgenossenschaft ausgewählt zu sein, um den Admiral zu töten. Die Person ist ungefähr 20 Jahre alt. Mit ihr waren zwei Personen angekommen, die alsbald verschwanden.

Petersburg. Die hiesige erste Realschule mußte geschlossen werden, da die Schüler der ersten Klasse durch Ausgießen von Schwefelwasserstoffgas (!) den Aufenthalt in den Schulzimmern unmöglich gemacht hatten. Die Schüler verlangen die Wiederanstellung der wegen politischer Delikte entlassenen Lehrer. — Wunderbare Zustände! 25 „Knüttelverse“ pro Hofe müßten da eigentlich ein prächtiges Gegenmittel abgeben.

Nordamerika. Eine Washingtoner Depesche des New-York Herald meldet, die Regierung der Vereinigten Staaten wolle nicht in die Lage kommen, Japan mit der Wahrnehmung ihrer Interessen in China zu betrauen, da sie die politische und militärische Vorherrschaft Japans in Ostasien nicht anerkenne.

Asien. Aus China treffen immer bedrohlichere Nachrichten über die Bewegung gegen die Europäer ein. Die große chinesische Vereinigung für Reformen dürfte für den 25. Februar die Ausweisung aller Fremden aus dem Lande beschließen und man fürchtet daher für diesen Tag eine allgemeine Niedermegung der Europäer. Die chinesische Regierung schreitet in keiner Weise gegen die Fremdenfeinde ein. Nach einer Meldung aus New-York hat auch ein hervorragender Chinese in San-Francisco, Wong Fong, eine ernste Warnung betreffs der Lage erlassen. Wong Fong kündigt an, daß neue Boxer-Unruhen in nächster Zeit ausbrechen werden. Die Folge davon wird das blutigste Massacre sein, welches die Geschichte zu verzeichnen habe. Wong Fong hat an seine amerikanischen Freunde, die in China leben, telegraphiert, sie mögen sofort Maßregeln treffen, um Leben und Eigentum zu schützen. Bismöglicherweise sollen sämtliche Amerikaner China vor dem 25. Februar verlassen. Es scheint, daß die bevorstehenden Unruhen an diesem Tage ihren Anfang nehmen sollen. — Das klingt in der Tat bedrohlich. Wie mag es wohl kommen, daß man nichts über Gegenmaßregeln der Mächte hört?

Die deutsche Besatzungsbrigade in China kehrt im April zurück. Nur 300 Mann bleiben in Peking, 400 Mann in Tientsin.

Bermischtes.

Die Obstruktion in der Kirche. In einer Berggemeinde bei Bregenz sind die Gläubigen mit ihrem Pfarrer unzufrieden, weil er sich, wie die „Konstanzer Zeitung“ berichtet, in die intimsten Verhältnisse seiner Pfarrkinder einzudringen versucht und auch auf ihre politische Gesinnung einen inquisitorischen Druck ausübt, der um so peinlicher ist, als der Text der Sonntagspredigten sich zumeist mit persönlichen Angelegenheiten der Gemeindeglieder befaßt. Da ein Versuch, den Pfarrer durch eine Beschwerde beim Bischof fortzubringen, fehlschlug und auch ein geplanter Boykott des Gottesdienstes nicht die erwartete Wirkung hatte, beschloß eine große Anzahl Männer, in neuer Form zu obstruieren, nämlich durch — „Totbeten des Pfarrers.“ Als dieser sich anschickte, seine Predigt mit den gewohnten persönlichen Ausfällen zu beginnen, wurde seine Rede sofort von lautem Gebete überdönt. Seine Gegner beteten die Litanei mit solcher Behemung, daß er nach mehreren Versuchen, in den Pausen zum Worte zu kommen, die Kanzel verlassen mußte, ohne die Predigt gehalten zu haben. Jetzt hat er die „Rebellen“ wegen Religionsstörung verklagt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sexagesimae, 18. Februar 1906.
Vorm.-Text: 2. Kor. 11, 21—30. Lied Nr. 205.
Nachm.-Text: 2. Kor. 12, 1—10. Lied Nr. 414.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Satriel. Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Superint. Hempel.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Sieber.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.

Vorshühverein zu Dippoldiswalde.

(Raffierer: Rm. R. S. Vinde.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 18. Februar, vormittags 11—12, nachmittags 3—6 Uhr.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen früheren Wachtlokal, 2 Treppen.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluf verschied Donnerstag früh 1 Uhr nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte, hoffnungsvolle Tochter und Schwester

Alma

im Alter von 20 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
Heilstadt.

Familie Martin Fleischer.

Die Beerdigung findet Sonntag um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern beim Heimzuge meiner unvergesslichen, mir so plötzlich und unerwartet entrissenen lieben Frau, unserer lieben Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Marie Fuchs,

geb. Grehschel, gen. Kögel, ist es uns ein Bedürfnis, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Obersöbna, Dippoldiswalde, Bernburg a. d. Saale, den 13. Februar 1906.

Alexander Fuchs, Familie Kögel zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Wohnungs-Gesuch. Möglichst Stube, Kammer und Küche, oder Stube mit 2 Kammern mit Zubehör, per 1. Juli zu beziehen, von pünktlich zahlenden Leuten zu mieten gesucht. Beste Offerten bittet man unter A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tischler

infolge Betriebserweiterung sucht
Tischfabrik Großröhrsdorf i. S.
Verheirateten werden Umzugskosten vergütet.

Bäckerlehrling

findet noch gute Lehrstelle bei
Paul Jörke, Freiburger Straße.

Sohn achtbarer Eltern

kann unter günst. Beding. in die Lehre treten bei
Fleischermeister H. Heyde, Lockwitz.

Einen zuverlässigen Stutscher

für leichtes und schweres Fuhrwerk sucht
Herm. Köhler, Borsendorf.

Ein sauberes, ordentliches, fleißiges Dienstmädchen

wird gesucht für Frau verw. Grehschel,
Schmiedeberg.

Hausmädchen

im Alter von 15-16 Jahren per 1. März
gesucht. Frau Schulze,
Strohutfabrik Kreisch.

Ein williges, sauberes Dienstmädchen

wird bei gutem Lohn in ein Pfarrhaus
nach auswärts baldigst gesucht. Näheres
zu erfahren Freiburger Straße 213, II.

Spezial-Bad in Schmiedeberg.

Elektrische Lichtbäder, Dampfbäder, kohlensaure, Moor-, Riefenadel- und Wannenbäder empfiehlt
Julius Franke, hinter der Kirche.

Milch- und Zuchtvieh.

In den nächsten Tagen trifft wieder ein frischer Transport
hochtragender Kühe und Kalben, Rassebullen, Kuhkälbchen
in Frauenstein ein.
Karl Neubert, Sayda.
NB. Tag des Eintreffens wird bekannt gegeben.
D. D.
Grüntohl, Blumentohl und Pöflinge wieder frisch bei
Weinhold.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Gemeindevorstandes** der Gemeinde **Kreisch** (Bez. Dresden), welche mit einem Jahresgehalt von 2000 Mk. ausgestattet ist, soll möglichst sofort neu besetzt werden.

Die spätere Bewilligung einer Gehaltsstaffel ist nicht ausgeschlossen.

Das zur Zeit ebenfalls erledigte Standesamt würde bei etwaiger Übertragung eine Jahreseinnahme von ca. 500 Mk. gewähren.

Ration ist im Betrage von 3000 Mk. zu stellen.

Meldungen werden bis zum 28. d. Ms. erbeten.

Kreisch (Bez. Dresden), den 14. Februar 1906. **Der Gemeinderat.**
Dr. Bartels, Gemeindeältester.

Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen:

Jackets, Mäntel und Konfirmanden-Jackets. Neuheiten in schwarzen und bunten Kleiderstoffen, Kostüm-Röcken, schwarz und bunt, weißen und bunten Unterröcken, Korsetts, Handschuhen, Schlipfen, Wäsche usw. in großer Auswahl und billigsten Preisen.

Max Langer.

Konfirmanden-Kleider-

Stoffe, schwarz und farbig, sowie alle zur

Konfirmanden-Aussteuer

nötigen Artikel, nur Neuheiten, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Bernhard Kreuzbachs
Nachfolger **Max Schwalbe.**

Künstliche **Zähne** von 1 Mk. an. **Emil Schwarz,**
Zahnkünstler,
Herrengasse 86, 1. Etage.

Kunstholzfußboden Norgelith,

hygienischer, linoleumartiger Belag.

Zugenlos, fußwarm, staubfrei, schwamm- und feuersicher. Besten und billigsten Belag für: Läden, Wohnräume, Lagerhäuser, Küchen, Treppen usw. Kann auf jeden alten Fußboden aufgetragen werden. Man verlange Muster und Prospekte.

Adolf Liebel,

Zementstein- und Kunstholzfabrik, **Dippoldiswalde.**

Vortrefflich

Dresdner Felsenteller Lagerbier.

Dresdner Felsenteller Pilsner.

Dresdner Felsenteller Lagerbier.

Dresdner Felsenteller Pilsner.

Himbeer-Marmelade, Palmin, Speisefett, braunschweig. Honigkuchen bei **H. A. Lincke.**

Spottbillig!

Um zu räumen, verkaufe, so lange Vorrat reicht,

je einen Posten

Damen-Jackets, gute Winterware, Stück 4 1/2 Mk.,

Kinder-Jackets, St. v. 2.50 Mk. an,

Kinder-Hauben, Stück v. 50 Pf. an,

Frauen-Hauben, Stück von 1 Mk. an,

Knaben-Mützen, Stück v. 40 Pf. an,

Pelz-Boas (zu jedem annehmbaren Preis) usw. usw.

Bernh. Kreuzbachs Nachf.
Max Schwalbe

Wegen vorgerückter Saison

Ausverkauf

aller noch auf Lager befindlichen

Lampen

zu wirklich **spottbilligen** Preisen.

Wer Lampen braucht, lasse diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne zu kaufen

Paul Becher, nur Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Einen großartigen Lichteffekt erzielt man durch Anschaffung eines **A-B-C-Glühlichtbrenners.** An jeder Lampe anzubringen. Petroleumverbrauch pro Stunde 1 Pf.

Gasglühlichtlampen, Glühkörper und -Zylinder billigt durch

Paul Bemann.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Erlen-Nutzholz

zu kaufen gesucht.

Max Rüdiger, Obercarsdorf.

Eichene Stämme und Klötzer
kauft **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Gutskauf.

Gut (nicht unter 40 Scheffeln) sucht zahlungsfähiger Käufer. Beste Angebote m. näh. Aust. bis 22. Febr. 1906 u. A. B. 20 postlagernd Dippoldiswalde niederzulegen.

Prima Mast-Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt **Oscar Straßberger.**

Fastenbrezeln

und **Pfannkuchen** täglich frisch.
Paul Jörke, Freiburger Straße.

Bärenhecker Roggenbrot

empfiehlt **Martha Guldner, Obertorplatz.**

Heute:
Frische Backheringe
bei **Krönert, Schmiedeberg.**

Zu festlichen Gelegenheiten empfiehlt seine
Obstweine
in Flaschen und Litern.
C. Hofmann, Gartenstraße.

Frisches Speise-Öl,
sowie gestampftes
Leinmehl

empfiehlt **Stadtmühle Ernst Kenger.**

Notos-Floden.
R. Selbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
Schmiedeberg Nr. 43 b.

Zur **Silberhochzeit!**
Myrtenkränze mit Bufett in Metall von M. 2.50 an.
P. Mioth, Herrengasse 91.

Zu verkaufen

sind: eine Bettstelle, zwei Matratzen, ein Kinderfahrstuhl, Portiären mit Stangen, Kleidungsstücke
Bahnhofstraße 246.

Vollständige Badeeinrichtung
zu verkaufen **Badergasse 37, III, r.**

Ein Transport hochtragender
Zuchtkühe
(beste Qualität) ist heute eingetroffen.
Reichert-Oberhäslich.



Speise- und Wein-Karten
fertigt und hält stets vorrätig
Buchdruckerei Carl Zehne.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.
Sprechstunden des Vorstehenden:
Wochentags: 12-2, Sonntags: 1/2 11-12.
Pflaumenmus, Marmelade, Preiselbeeren in Zucker empfiehlt **Martha Goldner.**

Hotel „Stadt Dresden“.



Heute Sonnabend: Anstich von

Als Stamm-Abendbrot:
Schweinsknochen oder Pökelrippchen mit Meerrettig und Klob.
Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet hochachtend **P. Haubold.**

Restaurant „Alte Pforte“.
Sonnabend abend
Pöfelschweinsknochen mit Sauerkraut und Klob,
wozu freundlichst einladet **Br. Vrenßler.**

Gasthof Oberhäslig.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **G. Runge.**

Gasthof Seifersdorf
Morgen Sonntag **Ballmusik.**

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Schmiedeberg.
Sonntag, den 18. Febr. d. J., Anf. 6 Uhr, **große Ballmusik**
in den noch festlich decorierten Räumen, starkbesetztes Orchester, **Cl. Schonk.**
wozu ergebenst einladet

Gasthof Niederfraundorf.
Sonntag, den 18. Februar,
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **H. Handke.**

Gasthof Hennersdorf.
Sonntag, den 18. Februar,
Jugend-Schmaus mit starkbes. Tanzmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Wäder.**

Landwirtschaftl. Verein Sadisdorf u. U.
Sonntag, den 18. d. M., nachm. 1/2 4 Uhr, im Gasthof „Jägerhaus“ Naundorf:
Vortrag

des Herrn Oberlehrer Dr. Schellenberger-Weihen über: „Das Wichtigste von der Bodenbearbeitung.“ — Einem recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen bittet freundlichst entgegen **d. V.**

Schützenhaus.
Dippoldiswalde.
Morgen Sonntag große öffentliche **Ballmusik.**
— Anfang 6 Uhr. —
Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Malter-Mühle.
Sonntag, den 18. Februar,
Jugend schmaus mit starkbesetzter öffentl. **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. — Abends 1/2 9 Uhr **großartiger Kotillon** (gratis).
Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Richard Walter.**

Tellkuppe Ripsdorf.
Nächsten Sonntag, den 18. Februar, wiederum
gemütlicher BALL,
wazu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Gasthof zu Bärenburg.
Sonntag, den 18. Februar, **Karpfen-Schmaus,**
wazu ganz ergebenst einladet **Ernst Köber.**

Turnverein Dippoldiswalde.
(Gegründet 1860.)
Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Rathausaale
Familienabend,
zu welchem wir unsere Mitglieder und Turnfreunde nebst Angehörigen, sowie die Eltern und Lehrherren unserer Zöglinge hierdurch herzlich einladen.

Sonntag, den 18. Februar, im Saale der „Reichskrone“
groß. öffentl. Turnerkonzert
des Turnverein „Jahn“-Dippoldiswalde
zum Besten der Gerätekasse, ausgeführt nur von Mitgliedern des Vereins.
Anfang punkt 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

- Vortragsfolge.
- | | |
|--|--|
| I. Teil. | II. Teil. |
| 1. Turnermarsch Helm. | 7. Eröffnungsovertüre Gottleuber. |
| 2. Entreekoupel Reuter. | 8. „Na also“. Koupel Reuter. |
| 3. Schaffner Knüllrich. Solo-vortrag Preil. | 9. Turnen am Barren. |
| 4. Turnen am Reck. | 10. Ein Volksredner. Solo-vortrag Jakobi. |
| 5. Hallodriobröder. Hum. Duett Meisel. | 11. Der Smyrnatoppleh. Schwank in einem Aufzuge von Heinz Reuenhof. |
| 6. Der Papagol. Humoristisches Gesamtspiel von Winter-Tymian. | |

Nach dem Konzert Ball.
Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf à 40 Pfg. zu haben bei unseren Mitgliedern: Großmann, Jünger, Frenzel, Wustlich, M. Schmidt, sowie im Konzertlokal.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreicher Beteiligung ein der Turnrat.

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 18. Februar,
großes Reigenfahren
im Saal, ausgeführt vom Radfahrverein „Wanderlust“-Hennersdorf, verbunden mit **starkbesetztem Ball.**
Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. sind zu haben im obigen Gasthof.
Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Männergesangverein Dippoldiswalde.
Sonntag, den 25. Februar, abends 1/2 8 Uhr, im Schützenhaus
großes öffentliches Gesangs-Konzert
zum Besten der Gemeindediakonie und Kinderbewahranstalt, wozu wir die geehrten Bewohner von Stadt und Land ergebenst einladen.
Die Aufführungen bestehen in Gesängen mit Orchester-Begleitung, Volksliedern und Solo-Gesängen von Fräulein Rohwerder-Dresden.
Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pfg. bei den Herren: Kaufmann A. Frenzel, Herrengasse, Joh. Richter, Altenberger Straße, Buchbinder W. Schubert, Altenberger Straße und Otto Börner, Schützenhaus. **An der Kasse 60 Pfg.**
Nach dem Konzert großer Ball.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 7, sowie Monatsbeilage für Februar.

Gasthof zum Erbgericht Borlas.
Nächsten Sonntag
Damenkränzchen.

Malter-Mühle.
Sonntag, den 18. Februar,
Jugend schmaus mit starkbesetzter öffentl. **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. — Abends 1/2 9 Uhr **großartiger Kotillon** (gratis).
Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Richard Walter.**

Tellkuppe Ripsdorf.
Nächsten Sonntag, den 18. Februar, wiederum
gemütlicher BALL,
wazu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Gasthof zu Bärenburg.
Sonntag, den 18. Februar, **Karpfen-Schmaus,**
wazu ganz ergebenst einladet **Ernst Köber.**

Turnverein Dippoldiswalde.
(Gegründet 1860.)
Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Rathausaale
Familienabend,
zu welchem wir unsere Mitglieder und Turnfreunde nebst Angehörigen, sowie die Eltern und Lehrherren unserer Zöglinge hierdurch herzlich einladen.

Sonntag, den 18. Februar, im Saale der „Reichskrone“
groß. öffentl. Turnerkonzert
des Turnverein „Jahn“-Dippoldiswalde
zum Besten der Gerätekasse, ausgeführt nur von Mitgliedern des Vereins.
Anfang punkt 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

- Vortragsfolge.
- | | |
|--|--|
| I. Teil. | II. Teil. |
| 1. Turnermarsch Helm. | 7. Eröffnungsovertüre Gottleuber. |
| 2. Entreekoupel Reuter. | 8. „Na also“. Koupel Reuter. |
| 3. Schaffner Knüllrich. Solo-vortrag Preil. | 9. Turnen am Barren. |
| 4. Turnen am Reck. | 10. Ein Volksredner. Solo-vortrag Jakobi. |
| 5. Hallodriobröder. Hum. Duett Meisel. | 11. Der Smyrnatoppleh. Schwank in einem Aufzuge von Heinz Reuenhof. |
| 6. Der Papagol. Humoristisches Gesamtspiel von Winter-Tymian. | |

Nach dem Konzert Ball.
Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf à 40 Pfg. zu haben bei unseren Mitgliedern: Großmann, Jünger, Frenzel, Wustlich, M. Schmidt, sowie im Konzertlokal.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreicher Beteiligung ein der Turnrat.

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 18. Februar,
großes Reigenfahren
im Saal, ausgeführt vom Radfahrverein „Wanderlust“-Hennersdorf, verbunden mit **starkbesetztem Ball.**
Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. sind zu haben im obigen Gasthof.
Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Männergesangverein Dippoldiswalde.
Sonntag, den 25. Februar, abends 1/2 8 Uhr, im Schützenhaus
großes öffentliches Gesangs-Konzert
zum Besten der Gemeindediakonie und Kinderbewahranstalt, wozu wir die geehrten Bewohner von Stadt und Land ergebenst einladen.
Die Aufführungen bestehen in Gesängen mit Orchester-Begleitung, Volksliedern und Solo-Gesängen von Fräulein Rohwerder-Dresden.
Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pfg. bei den Herren: Kaufmann A. Frenzel, Herrengasse, Joh. Richter, Altenberger Straße, Buchbinder W. Schubert, Altenberger Straße und Otto Börner, Schützenhaus. **An der Kasse 60 Pfg.**
Nach dem Konzert großer Ball.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 7, sowie Monatsbeilage für Februar.

Gasthof Berrenth.
Sonntag, den 18. Februar, von nachmittags 4 Uhr an:
Tanzmusik,
Es ladet ergeb. ein **Auguste verw. Schwabe.**

Gasthof Hausdorf.
Sonntag, den 18. Februar,
Tanzmusik,
à Tour 5 Pfg.
Es ladet freundlichst ein **E. Wänsche.**

Gasthof Naundorf
Sonntag, den 18. Februar,
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein **Otto Biehsch.**

Gasthof gold. Sirich
Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 18. ds.,
Damenkränzchen mit Kotillon,
wazu freundlichst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Blasche,
Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Heute Freitag abend 1/2 8 Uhr **Gabelsberger-Geburtstagsfeier.**

Geflügelzüchterverein Dippoldiswalde u. U.
Sonnabend, den 17. Febr., abends 7 Uhr,
Versammlung
im Schützenhaus.
Versteigerung der übriggebliebenen Gewinne und Spratts Patent-Rüdensfutter; Abgabe der Losgelder und Versch.
Der Vorst.

Turnverein Reichstädt.
Sonntag, den 18. d. M., von 7 Uhr an:
Stiftungsfest
im oberen Gasthof. — Es ladet höflichst ein **der Turnrat.**

Königl. Säch. Militärverein Reinhardtsgrimma u. U.
Sonntag, den 18. Febr. 1906, findet das **Stiftungsfest mit Theater und darauffolgendem Ball**
unter den früheren Bestimmungen statt.
Anfang 1/2 7 Uhr. Um gute Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Konsumverein für Schmiedeberg und Umgegend
(e. G. m. b. H.)
Sonntag, den 18. Februar 1906, nachmittag 1/2 4 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
im Gasthof „Waldbesruh“ in Dönschten.
Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Höddendorf
und den selbständigen Gutsbezirk des Staatsforstreviers Höddendorf
hält Sonntag, den 18. Februar, nachm. 4 Uhr, im Gasthof ihre **Hauptversammlung**
ab. **Tagesordnung:**
Jahresbericht und Jahresrechnung.
Sonstige Anträge.
H. Schnook, Vorsitzender.

Gesellschaft „Weiterer Blick“.
Nächsten Dienstag **Vorstandsabend. D. D.**

Sächsisches.

Dresden, 14. Februar. Die Erste Kammer trat heute vormittag 11 Uhr zu ihrer 25. öffentlichen Sitzung zusammen und beschäftigte sich zunächst mit dem Antrag zum Beschluß der Zweiten Kammer vom 18. Dez. 1905 auf den Antrag der Abgeordneten Dr. Seegen, Wittig und Genossen wegen Abänderung der Verordnung, leichtentzündliche Stoffe betreffend, und trat auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Raubler dem Beschlusse der Zweiten Kammer bei. Hierauf genehmigte die Kammer die Etatsüberschreitungen bei den Kap. 88 bis mit 93, 98, 100 und 101 des Rechnungsbereichs für 1902/03, das Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts betreffend, und ließ die Petitionen des Hausbesizers Tanneberger in Sanda um die Gewährung eines Beitrages zu den Kosten des Umbaus seines Hausgrundstücks aus Mitteln der Landes-Brandversicherungsanstalt und des sozialdemokratischen Wahlvereins, Zahlstelle Zittau des ersten sächsischen Reichstagswahlkreises, Abänderung der §§ 17 bez. 44 der Revidierten Städteordnung betreffend, sowie die Petitionen der Hausbesizer Eulig und Ehrhardt in Meißen, den Ankauf ihrer Häuser durch den Staat betreffend, auf sich beruhen.

Das statistische Amt des Ministerium des Innern führt in dem aufgestellten alphabetischen Ortsverzeichnis des Königreichs Sachsen 1231 exente, d. h. zu keinem Gemeindevorstande gehörige Besitzungen, auf und zwar: 11 Kammergüter, hiervon liegen je 3 in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt und Pirna und je 1 in den Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Großenhain, Meißen, Döbeln und Zwickau. 912 Rittergüter, davon in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Bautzen 130, Ramenz 55, Löbau 69, Zittau 24, Annaberg 5, Chemnitz 11, Flöha 8, Glauchau 6, Marienberg 12, Dippoldiswalde 15 (das neu herausgegebene Handbuch gibt allerdings die Zahl auf 16 an), Dresden-Albstadt 12, Dresden-Neustadt 11, Freiberg 25, Großenhain 45, Meißen 53, Pirna 34, Borna 57, Döbeln 41, Grimma 58, Leipzig 44, Döbeln 42, Rochlitz 15, Auerbach 20, Döbeln 33, Plauen 53, Schwarzenberg 4 und Zwickau 29, 142 exente Forstreviere, im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bautzen 4, Ramenz 8, Löbau 3, Zittau 9, Annaberg 9, Chemnitz 2, Flöha 5, Glauchau 1, Marienberg 7, Dippoldiswalde 9, Dresden-Albstadt 4, Dresden-Neustadt 6, Freiberg 6, Großenhain 1, Meißen 2, Pirna 14, Borna 1, Döbeln 1, Grimma 4, Leipzig 5, Döbeln 3, Rochlitz 2, Auerbach 9, Döbeln 3, Plauen 1, Schwarzenberg 20 und Zwickau 3, 166 exente Allodial-, Frei-, Hammergüter usw., im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bautzen 11, Ramenz 13, Löbau 5, Zittau 15, Chemnitz 3, Flöha 3, Glauchau 3, Marienberg 3, Dippoldiswalde 1, Dresden-Albstadt 4, Dresden-Neustadt 5, Freiberg 6, Großenhain 8, Meißen 5, Pirna 11, Borna 4, Döbeln 8, Grimma 4, Leipzig 10,

Döbeln 5, Rochlitz 7, Auerbach 6, Döbeln 2, Plauen 2, Schwarzenberg 15, Zwickau 7.

Die Uebernahme der sächsischen Lotterie durch Preußen ist in der Finanzkommission der Zweiten Ständekammer erörtert worden. Sie wurde von der Höhe der von Preußen zu zahlenden Entschädigung abhängig gemacht.

Mit dem Erlöschen der Zitterkrankheit, welche an der zweiten Bürgerschule zu Meißen vor längerer Zeit ausgebrochen ist, geht es leider nicht so rasch, wie angenommen wurde. Gegenwärtig müssen noch 43 Kinder wegen der Krankheit dem Unterrichte fern bleiben.

Krippen. Wohl selten ist ein Vereinsbanner so reich beschenkt worden, als die Fahne des hiesigen Militärvereins. Derselben wurden 59 Fahnenmängel überreicht und außerdem die beiden Geschenke vom König Friedrich August und vom Deutschen Kaiser.

Kommagsh. Die städtischen Kollegien haben als Beitragsleistungen zu dem Bau der Bahn Wilsdruff-Triebischtal-Kommagsh-Döbeln 10,000 Mark bewilligt.

Leipzig. Die Schneidergesellen Leipzigs wollen auch in diesem Jahre in eine Lohnbewegung eintreten, trotzdem ihr vorjähriger Streik für sie vollständig ergebnislos verlaufen ist. In einer stark besuchten Versammlung wurde beschlossen, das Agitationskomitee zu beauftragen, mit dem Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe und der Schneiderinnung in Verbindung zu treten, um einen Tarifvertrag zum Abschluß zu bringen. Sollten die Arbeitgeber den Gehilfen nicht in der gewünschten Weise entgegenkommen, so soll der Tarifvertrag mittels Streiks durchgedrückt werden.

Es wird soviel über die findigen Postbeamten geschrieben. Wenn man nun aber hört, daß ein den „Leipz. Neue Nachr.“ vorliegender Brief mit der Adresse: „An das Staatsministerium für das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin“ als unbestellbar an seinen Absender nach Leipzig zurückkommt, sieht man, daß es überall Ausnahmen gibt. Hinter Schwerin war die Bemerkung gemacht: Welches? Es gibt nämlich noch eine kleine Stadt und ein Dorf namens Schwerin in Preußen. Nach dem Wortlaut der Adresse gehörte wirklich nicht viel Findigkeit dazu, das großherzogliche Staatsministerium dort zu suchen, wo es sich wirklich befindet.

Chemnitz. Eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner eigenen, noch schulpflichtigen Enkelin, war der im 80. Lebensjahre stehende (!) Renteneinpfänger Säger in Görlitz, der zurzeit in der Strafanstalt Zwickau eine ihm am 2. Dezember v. J. wegen zweier Sittlichkeitsverbrechen zuerkannte achtmonatige Gefängnisstrafe verbüßt, angeklagt. Bis dahin hatte sich S. straflos gehalten. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Diese war dem Anschein nach nur dadurch

noch möglich, daß die als Verletzte in Betracht kommende Enkelin von dem ihr zustehenden Zeugnisverweigerungsrechte Gebrauch machte und infolgedessen die vorhandenen Indizien nicht ausreichten, um zu einer Verurteilung des Angeklagten kommen zu können.

Bei der Reichstagsersatzwahl in Chemnitz erhielten der sozialdemokratische Kandidat Redakteur Roste 31730, Kommerzienrat Hermsdorf (Konj.) 10200 und der freisinnige Landtagsabgeordnete Günther-Plauen 9054 Stimmen. Roste ist somit gewählt.

Flöha. Von Ostern 1906 ab soll hier neben der einfachen Volksschule eine mittlere Abteilung eingerichtet werden, falls die Genehmigung von der Aufsichtsbehörde erteilt wird. Mit der Ausdehnung der Lehrziele macht sich auch eine Stundenerhöhung nötig und daraus folgt wieder die Anstellung einer weiteren Lehrkraft. Diese neue ständige Lehrerstelle soll zunächst vikariatweise besetzt werden.

Bausigt. Voraussichtlich wird hier am 1. April ein Rabattparverein seine Tätigkeit beginnen. 18 Geschäftleute haben bereits ihren Beitritt erklärt.

Annaberg. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ging den Stadtverordneten ein Ratsbeschluß wegen Erbauung eines Hauses für die Diakonissenstation zu. Nach dem Vortrage der Angelegenheit durch den Vorsitzenden erhob sich der Stadtrat Lange, um Bedenken gegen die Vorlage zu äußern; er bat, die Beschlußfassung auszuschieben. Der Stadtverordnetenvorsteher erwiderte, es sei in den 26 Jahren seiner Tätigkeit im Kollegium das erste Mal, daß ein Ratsmitglied im Stadtverordnetenkollegium gegen eine vom Räte eingebrachte Vorlage spreche. Bürgermeister Wilsch sprach über das Vorgehen des Stadtrats Lange seine „schärfste Mißbilligung“ aus.

Zwickau. Der am Sonntag verstorbene 2. Direktor der Zwickauer Bank, Julius Stohn, hat, wie sich nach seinem Ableben herausstellte, im Einverständnis mit dem Kassierer der Bank jahrelang erhebliche Unterschlagungen begangen, deren Höhe noch nicht festgestellt ist. Der Kassierer hat nach Stohns Ableben der Staatsanwaltschaft selbst Anzeige erstattet, will aber von den Unterschlagungen keinen Nutzen gehabt haben. Stohn lebte in kinderloser Ehe und bezog ein jährliches Gehalt von etwa 8000 M.

Bautzen. Wie die „Bautzener Nachrichten“ erst jetzt erfahren, fand vor Weihnachten in einem Hause der Seringstraße dessen Besitzer Schuhmachermeister Went, unter dem Fußboden drei silberne Becher, die mit ca. 1700 Stück (ungefähr 1000 größeren und 700 kleineren) Silbermünzen gefüllt waren. Die Münzen tragen die Jahreszahlen 1630 und 1755 und sind vorzüglich erhalten, die meisten besitzen sogar noch ihren Prägeglanz. Es wird angenommen, daß dieser Schatz zu Beginn des siebenjährigen Krieges daselbst versteckt worden ist.

Herzlicher Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben, guien

Erich

sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. Cunnersdorf bei Schlottwitz, den 14. Februar 1906.

Ernst Mühle und Frau.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **18. E. Kommen Nachf. Dresden-A.**

Schreibergasse 10, II. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Insolange der, auf meine Kosten, in 500 Zeitungen erscheinenden Inserate hin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden)

Einen Posten von täglich ca.

200 Liter Vollmilch

nicht zu höchstem Preise von einem oder mehreren Lieferanten für dauernd

Molkerei Glashütte.

Bernh. Hauswald.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft **Großölsa**, welche einen Flächenraum von 760 Ader umfaßt, soll **Mittwoch, den 28. Februar ds. Js., nachmittags 1/2 4 Uhr**, im Gasthof daselbst auf die nächsten sechs Jahre und zwar vom 1. September 1906 bis 31. August 1912 auf das Höchstgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und Ablehnung sämtlicher Gebote, verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, dieselben sind auch bei Unterzeichnetem einzusehen.

Großölsa, den 10. Februar 1906.

Der Jagdvorstand.
Wenzler.

Konkurs-Auktion.

Sonnabend, den 17. Februar ds. Js., mittags 12 Uhr, sollen in **Niederschlottwitz** in Lannert's Grundstück:

10 rm Schleifholz, 1 Posten Bauholz, Bretter, Pfosten, versch. Feilen, ca. 180 Zentner Holzstoff, 200 Flaschen versch. Weine, Kartoffeln, ca. 20 Zentner Heu, 1 Sattel mit Zaum und Zügel, 1 Symphonion mit 30 Platten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 12 eiserne Gartenstühle und 3 Tische, 1 Bettstelle mit Matratze, elektr. Beleuchtungskörper, 1 Badeeinrichtung, 1 Zentrifugenpumpe, altes Eisen, 1 Jagdhund, Hühner u. a. m.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 13. Februar 1906. Rechtsanwält **Süss**, Konkursverwalter.

Geehrte Hausfrau!

Bitte versuchen Sie meine gerösteten **Wiener u. Karlsbader Kaffee-Mischungen**. Eine beliebige Sorte ist „Haushalt-Markt“ zu 120 Pf. Stets frisch bei **Paul Wemmann**.

Eine blaue Milche ist gef. worden. Abzuh. in Oberhäslich Nr. 15.

Wer eine gute Zigarre rauchen

will, findet solche zu allen Preislagen bei **Paul Wemmann**.

Eine neuemellende **Zuchtkuh** ist zu ver. **Sabisdorf** Nr. 61.

Zum Reinigen von Bettfedern

werden noch Bestellungen angenommen. Auch werden Krankenbetten und Mottenfedern gründlich inhaliert. Um gütigen Zuspruch **Frau Wende**, Dippoldiswalde, bittet. Bestellungen v. auswärts durch Postkarte erb. **Strümpfe werden gestrikt u. angestrikt.**

Geschäftsöffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Reinhardtsgrimma** und Umg. zur gefl. Kenntnis, daß ich mich ab 15. Februar 1906 als

Decorationsmaler und Ladicier im Hause des Herrn Wäckermeister **Wünschmann** niederlasse.

Unter Zusicherung, nur Waren von ersten Firmen zu verarbeiten in streng reeller und moderner Ausführung unter billigster Preisberechnung, bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Bruno Hauswald, Decorationsmaler und Ladicier.

NB. Werte Aufträge bitte gefl. bei Herrn Wünschmann niederzuliegen.

Tafelsenf in Gläsern

(Champagnerbecher) und ausgewogen bei **H. A. Lincke**.

Allen bösen Husten

verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbondons**. Allein echt à 50 u. 25 Pf. bei Apoth. **Meißner**

Zhorlau. Das Opfer einer Verwechslung wurde am Sonntag die 57jährige Gutsauszüglerin verwitwete Reifner. Sie fühlte sich seit längerer Zeit nicht wohl und nahm von Zeit zu Zeit Tropfen ein. Dies hatte sie auch in der Nacht zum Sonntag tun wollen, in der Dunkelheit aber ein Fläschchen mit Salzsäure ergriffen und davon getrunken. Am Sonntag vormittag ist die Bedauernswerte unter großen Schmerzen verschieden.

Neumark. In unserer Stadt und ihrer Umgebung ist vor einiger Zeit ein Kurpfuscher aufgetreten, hat kranke Personen aufgesucht und ihnen minderwertige Arzneimittel viel zu teuer aufgeschwatzt. In Neuschau, Serlasgrün, überhaupt im unteren Teile des Vogtlandes hat der Schwindler älteren Personen, die anscheinend an Gicht und Rheumatismus leiden, ein Geheimmittel zu dem horrenden Preise von 36 M. für 100 Tropfen angeboten und den Leuten vorgeschwindelt, sein Mittel heile jede Gichtkrankheit innerhalb drei Tagen und übertreffe an Heilkraft alle Bäder Deutschlands. Dieses fogen. Heilmittel besteht aus — Benzol und Brenndöl; es hat einen wirklichen Wert von etwa 15 Pfg. Bei Bestellungen eines solchen Geheimmittels läßt sich der Gauner die Mischung in der nächstgelegenen Drogerie fertig machen. Neben diesem Mittel vertreibt der Betrüger auch minderwertige Pulver.

Blauen i. B. Von Gerichts wegen für verfallen erklärt sind die 8000 Mark, welche der Kaufmann Leon Inwald aus Kratau als Sicherstellung für den hiesigen Aufkäufer Israel Steinhilf hinterlegt hatte, da letzterer wegen Fehlereverdachts sonst in Haft genommen worden wäre. Israel Steinhilf hat es jedoch vorgezogen, Blauen zu verlassen, ohne sich dem Gericht zu stellen.

Blauen i. B. Am Sonntage während des Vormittagsgottesdienstes in der Hauptkirche St. Johannes

brach bei einem in den zwanziger Jahren stehenden Mädchen religiöser Wahnsinn aus. Die Bedauernswerte lief plötzlich nach dem Altar und stürzte sich dort unter lauten Rufen auf die Knie nieder. Die Unglückliche wurde zunächst nach der Sakristei gebracht und später nach dem Krankenhaus befördert.

Sebnig. Der am 1. Januar unfreiwillig aus dem Amte geschiedene Kassierer des Konsumverein „Eintracht“ und Führer der hiesigen Sozialdemokraten Paul Biewig ist wegen Verdachts der Unterschlagung und der Untreue auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zu Bautzen zugeführt worden. Wegen Biewigs Geschäftsführung hatte im vergangenen Jahre ein großer Teil der Mitglieder dem Konsumverein den Rücken gekehrt.

Tagesgeschichte.

Dem Reichstage, dem bereits eine Fülle von Arbeitsmaterial zugestellt worden ist, dürften sicherlich noch einige weitere Vorlagen zugehen, u. a. ein Nachtragset, in dem die Mittel ausgeworfen werden, um dem Anwachsen der Veteranenzahl beim Fonds für die Veteranenbeihilfe im Etat des Reichsschatzamt für 1906 gerecht zu werden. Auch ist der Entwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, den der Bundesrat bereits vor einiger Zeit fertiggestellt hat, für diese Tagung in Aussicht gestellt. Man wartet nur auf den geeigneten Zeitpunkt zu seiner Einbringung, um nicht den Reichstag mit Material zu belasten, das er nach Lage seiner Geschäfte nicht gut in Angriff nehmen und verarbeiten könnte. Ob dem Reichstage noch auf handelspolitischem Gebiete Vorlagen zugestellt werden, hängt von dem Verlaufe der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen ab. Am meisten interessiert das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika.

Sollte es hier zu einer Abmachung kommen, die ihre Geltung gleich nach dem Ablauf der jetzigen Vereinbarung haben sollte, so müßte der Reichstag mit ihr noch im Laufe des Februar befaßt werden. Von den anderen Verhandlungen sind wohl die mit Schweden und China am meisten gefördert worden, jedoch läßt sich ihr Verlauf nicht so übersehen, daß auch nur mit einiger Sicherheit eine Zuanpruchnahme des Reichstags während der laufenden Tagung aus diesem Grund in Aussicht gestellt werden könnte. Aus einer neulich erwähnten Verfügung des preussischen Finanzministers an die Provinzialsteuerdirektoren ließ sich nur entnehmen, daß an den zuständigen Stellen auf einen Abschluß der Verhandlungen mit Schweden vor dem Inkrafttreten des neuen deutschen autonomen Zolltarifs nicht gerechnet wird. Jedenfalls würde, wenn eine Vereinbarung auf handelspolitischem Gebiete zustande gebracht würde und der Reichstag versammelt wäre, er dann auch noch in der laufenden Tagung damit befaßt werden. Ob nach anderen Richtungen noch Entwürfe werden unterbreitet werden, hängt in erster Reihe von dem Verlaufe der Verhandlungen über die schon vorliegenden Gesetzgebungsakte ab. Eine Novelle zum Vogel-schutzgesetz wird auch von den Verbündeten Regierungen als notwendig angesehen. Für den Fall, daß die Reichsbanknotennovelle ihre Erledigung findet, hat man eine baldige Zuangriffnahme einer Novelle zum Gesetz über die Reichskassenscheine als durchaus angebracht bezeichnet. Kurz, einzelne Vorlagen würden immer noch für den Reichstag bereit sein. Ob sie aber tatsächlich werden unterbreitet werden, hängt von der Förderung der bisher vorliegenden Arbeiten ab.

Spartasse zu Hödendorf.

Expeditionstage: Bis Mittwoch, den 28. Februar, wochentags vormittags von 9-12 Uhr, täglich nachmittags von 2-6 Uhr.

Von pünktlich zahlenden Leuten wird per 1. Juli ein **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, **gesucht**. Offerten unter „Logis“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schönes zweifenstriges Zimmer, unmöbliert, zu mieten **gesucht**. Off. unter **L. M. 66** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Bessere freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam., Küche, reichl. Zubehör, 1. Apr. od. 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Off. u. **M. N.** Exped. d. Bl.

Mühlstraße 278 D, Ede Rabenauer Straße, ist die 1. Etage mit allem Zubehör z. 1. April zu vermieten.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Brot-, Weiß- und Fein-**, sowie die **Brozel- und Pflaumen-Bäckerrol** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten, gleichzeitig wird ein **jüngerer Geselle**

zum sofortigen Antritt gesucht bei Bäckermeister **Reinhard Heinrich** in **Schmiedeberg**.

Drechsler-Lehrling wird für Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. **Edwin Richter**, Drechslerei, **Ruppendorf**.

Ein junges, sauberes Mädchen, das selbständig kochen und einem bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, findet zum 1. März a. c. ev. später angenehme Stellung bei hohem Lohn. Gesl. Angebote unter „**Mädchen**“ in die Exped. d. Bl.

Billigste Bezugsquelle für Händler. Größte Auswahl am Platze.

I. Spezialhaus für Hochzeits-, Gelegenheits- und Verlobungs-geschenke, Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan-, Holz- und Stein-gutwaren usw. Restaurations-Bedarfsartikel. — Preise allerbilligst. — **Paul Becher** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Stoff-Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen, -Hosen u., sowie reichhaltige Musterkollektion von eleganten Herren- und Damenstoffen empfiehlt äußerst preiswert **Max Vanger**.

Landwirtschaftliche Schule zu Meissen. Der diesjährige Sommerkursus beginnt Dienstag, den 27. April. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt der Direktor Professor **A. Endler**.

Künstliche Zähne Zahn-Atelier Plomben in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte. in Zement, Amalgam, Porzellan, Gold. **Emil Schwarz** Zahntechniker, Dippoldiswalde, Herrcngasse 86, erste Etage. Spezialität: Aluminium-Gebisse. Künstliche Kronen. Stützähne. Umarmvorrichtungen — Reparaturen. Zahntechniker, Schmerzloses Zahnziehen in Ios. Markise. Mäßige Preise — Teilzahlung. Meine 11 jährige selbständige, praktische Tätigkeit sichert eine schonende, fachgemäße Behandlung zu und übernehme ich volle Garantie tadelloser, haltbarer Arbeit.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma. Herren- und Knaben-Anzüge in jeder Preislage. Konfirmanden-Anzüge von 10 M. an, ein guter Konfirmandenhut kostet 2 M. Ein guter Konfirmanden-Anzug nach Maß kostet 15 M.

PALMIN Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, jetzt **Moritzstraße 21, I**, Ede Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

Alaote = 44 Faß	pro Lori	10 000 kg	M. 29.25
Pferdedünger	"	10 000 "	45.—
Molkerrei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)	"	10 000 "	48.—
do. (Stroh-Streu)	"	10 000 "	55.—
Rinderdünger	"	10 000 "	40.—
Strohdünger	"	10 000 "	38.—
Rutteldünger	"	10 000 "	28.—
Straßenehrich (roh)	"	10 000 "	10.—
do. (gelagert)	"	10 000 "	15.—

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Ausgekämmte Haare kauft **Rudolf Böhm**, Herrcngasse 87. **Husten!** Wer diesen nicht heilt, verflucht sich an eigenen Leibe! **Kaiser's Brust-Karamellen** feinschmeckendes Malz-Extrakt. Arztl. erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrh. 4512 not. begl. Zeugn. beweis., daß sie halten, was sie versprechen. Pak. 25 Pk., Dose 45 Pk. d. E. W. Künzelmans Nachf. in Dippoldiswalde, Paul Kemmann in Dippoldiswalde.

Liebhaber eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem, jugendlichem Aussehen, welcher sanftweiche Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte: **Stedenpferd-Lilienmilk-Seife** von **Bergmann & Co., Rabedeul** mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommagisch, in Arelsha: Phil. Günther, Droge., in Schmiedeberg: D. Arndert, in Reinhardtsgrimma: G. Bogel, Droge.

Sarpfen bei Kenger.

Ein ehrliches, ordentliches **Hausmädchen** sucht für 1. März oder später Frau Fleischermstr. **Hilbig, Arelsha.** Zirk 2 Scheffel **Feld**, nahe Dippoldiswalde, wird zu pachten oder zu kaufen **gesucht**. Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Amerikanischer Rippen-Tabak, garantiert nur die feinsten amerikan. Rippen, staubfrei, empfehle zu folgenden Preisen: feingeschnittene Rippen à Pfd. 30 Pfg., grobgeschnittene " à " 25 " Bei Abnahme von 10 Pfund Preisermäßigung. Wiederverkäufern besonderen Rabatt. **Zigarren-Spezial-Geschäft Max Jünger, Herrcng.**

H. Göhler, Baugeschäft und Sägewerk, **Obercarsdorf**, empfiehlt sich zur Ausführung von Neu-, Um- und Reparaturbauten. Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen. Bohrschneiderei aller Art.

Schöne Frau verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der **Dresdener Lana-Seife**, Marke **v. Hahn & Hasselbach, Dresden**, verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen Teints. à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apothek**.

Nervenbalsam Nerven u. Glieder stärkt. Erfindung mit Dr. Hausenburger's. Seit 30 Jahr bewährt. Kräftigungsm. Fl. 50 Pfg. u. 1 Mk. l. d. Apoth. Warnung v. Nachahmung.

Wirtschaftsverkauf. Wegen Todesfalles des Besitzers sofort zu verk. Wirtschaftsgrundstück in **Röhrsdorf** bei **Lothwig Nr. 12**, ca. 6 Scheffel Feld in einem Stück, ca. 3/4 Scheffel Obstgarten am Hause, Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Inventar und Vieh in gutem Zustande, möglichst an Selbstkäufer.

Ein Pferd, Rappe, mittelljährig, ist zu verkaufen **Somsdorf Nr. 24.**